Zeitschrift: Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen

Band: - (1962)

Rubrik: Chronik des Jahres 1960/61

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CHRONIK

SEPTEMBER 1960

3. In festlichem Rahmen feiert der Gewerbeverband der Stadt St.Gallen seinen 125. Geburtstag.

5. Zu ungewohnter Zeit rückt das Füsilierbataillon 78 zum WK ein: Umbewaffnung auf das Sturmgewehr.

11. Mit starker Mehrheit, wenn auch bei schwacher Stimmbeteiligung, gewähren die Stimmbürger den unbestrittenen Kredit für die Erweiterung und den Umbau des Schulhauses Buchental.

50 Jahre alt ist der Kantonal-St.Gallische Bäcker- und Konditorenmeisterverband geworden; Jubiläumsfeier im Kongreßhaus Schützengarten.

17. Vor der Vereinigung für Neue Musik spielt das Neuyorker Juillard-Quartett Werke von Ravel, Bartok und Webern.

24. Zentralkonferenz der sozialdemokratischen Frauen der Schweiz im Großratssaal in Anwesenheit der dänischen Botschafterin.

25. Zum dritten Male St.Galler Domkonzert. Glanzvolle Aufführung von Verdis Requiem unter Leitung von Heinz Wallberg.

26. Die Firma Lutz & Co. feiert zusammen mit der Eröffnung eines Umbaus der Verkaufsräume ihren 100. Geburtstag.

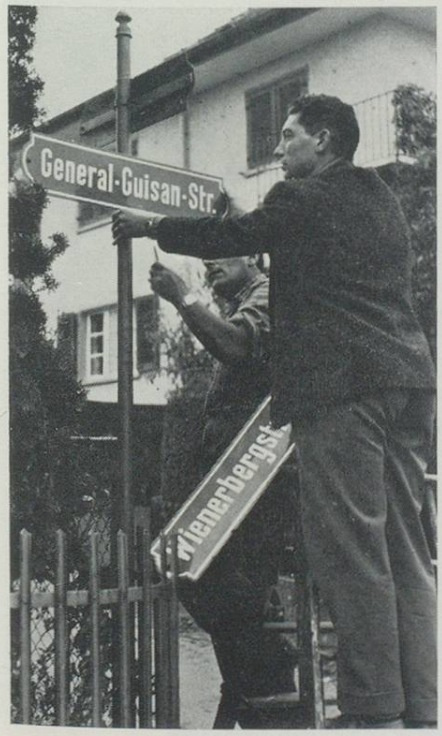
27. Der traditionelle Einführungsabend des Stadttheaters gibt in einer von weniger Sorgen als seit langem belasteten Atmosphäre einen erfreulichen Auftakt zur neuen Spielzeit.

28. Als erste Schauspielpremiere der Wintersaison geht Lessings Nathan der Weise über die Bretter des Stadttheaters.

29. Journalisten aus EFTA-Ländern besuchen auf ihrer Reise durch die Schweiz St.Gallen.
30. 76 727 Einwohner zählt St.Gallen, ganze neun mehr als vor Monatsfrist.

OKTOBER

1. Die Wienerbergstraße wird in General-Guisan-Straße umbenannt.
Unverwüstliche Operette: Kalmans «Zirkusprinzessin» erfreut das Premierenpublikum.
2. Die Gemeinderatswahlen ergeben bei unterdurchschnittlicher Stimmbeteiligung für die Freisinnigen und die Konservativen je einen Mandatgewinn auf Kosten der Unabhängigen.
5. Die «Donnerstagia», die Donnerstags-Gesellschaft St.Gallen, gedenkt ihrer vor hundert Jahren erfolgten Gründung.
9. Die «Schauspieltruppe» mit Maria Becker und Will Quadflieg bringt Ibsens Schauspiel «Rosmersholm» zur Aufführung, das jedoch trotz glänzender Interpretation heute nicht mehr recht zu Herzen gehen will.
10. «BT 50 Jahre jung»: Die mit der Wirtschaft unserer Region so eng verflochtene Bodensee-Toggenburg-Bahn begeht mit einer Reihe festlicher, vielfach origineller Veranstaltungen die Vollendung ihres ersten Halbjahrhunderts.
12. Als erste Oper der Saison erlebt Lortzings anspruchsloses Singspiel «Die beiden Schützen» die Premiere.
13. Eröffnung der 18. Olma im gewohnten festlichen Rahmen. Die oberste Landesbehörde hat Bundesrat Spühler nach St.Gallen abgeordnet. Im Mittelpunkt steht dieses Jahr eine umfassende Schau der vier Schweizer Viehrassen aus Anlaß der nunmehr erreichten Tuberkulose- und Bangfreiheit des schweizerischen Viehbestandes.
16. An der überparteilichen städtischen Gallusfeier spricht Professor Wolfram von den Steinen über den namentlich von ihm der Mitwelt erschlossenen Notker den Stammler.
17. Auf Einladung des eidgenössischen Veterinäramtes feiern über zweihundert Persönlichkeiten aus dem Inland und aus zahlreichen anderen Ländern die «Markierung der Tuberkulosefreiheit».
18. International ist auch die Beteiligung an einer groß aufgezogenen Veranstaltungsserie der «Moralischen Aufrüstung», zu welchem Zwecke deren Begründer, Dr. Frank Buchman, in St.Gallen eingetroffen ist und von verschiedenen Behörden empfangen wird.
23. Abschluß der Olma, die mit 308 000 Besuchern einen neuen Rekord erreicht hat.



24. Als Schweizer Erstaufführung bringt das Stadttheater Saroyans «Höhlenbewohner», die zu einem Theatererlebnis werden.

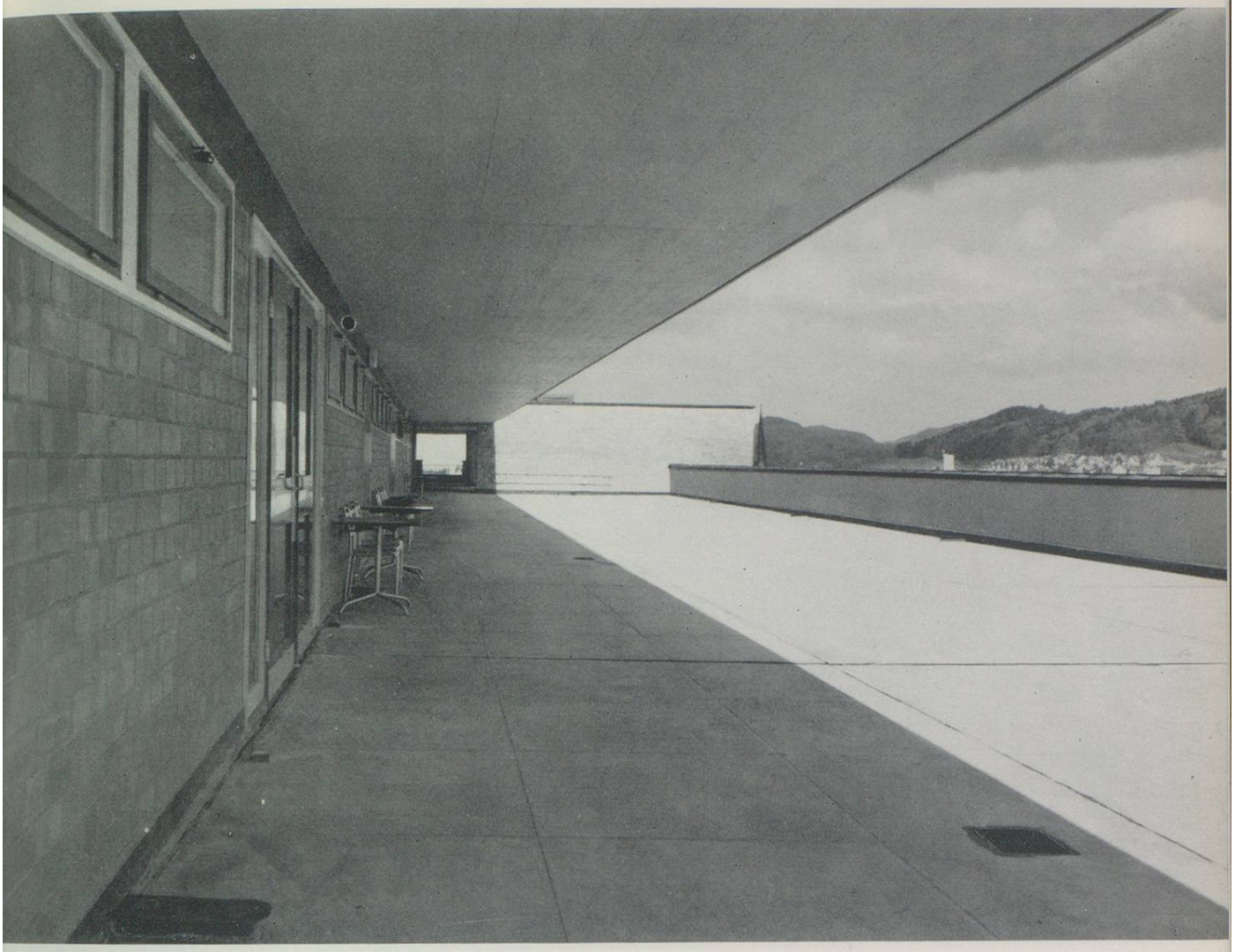
29. Zur Abwechslung ein silbernes Jubiläum. Der Verband Schweizer Sportjournalisten ist 25 Jahre alt geworden und veranstaltet aus diesem Anlaß eine Jubiläumsfeier im Hotel Hecht.
«Altes Kinderspielzeug» wird im Neuen Museum ausgestellt.

30. Im Zeichen gemeinsamer Listen führen die Stadtratswahlen zur ehrenvollen Bestätigung der bisherigen Amtsinhaber.
Die Bürgerversammlung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen wählt bzw. bestätigt den Bürgerrat und aus seiner Mitte den Präsidenten und erteilt den nachgesuchten Baukredit für die Fortsetzung der Außenrenovation des Bürgerspital-Hauptgebäudes.

NOVEMBER

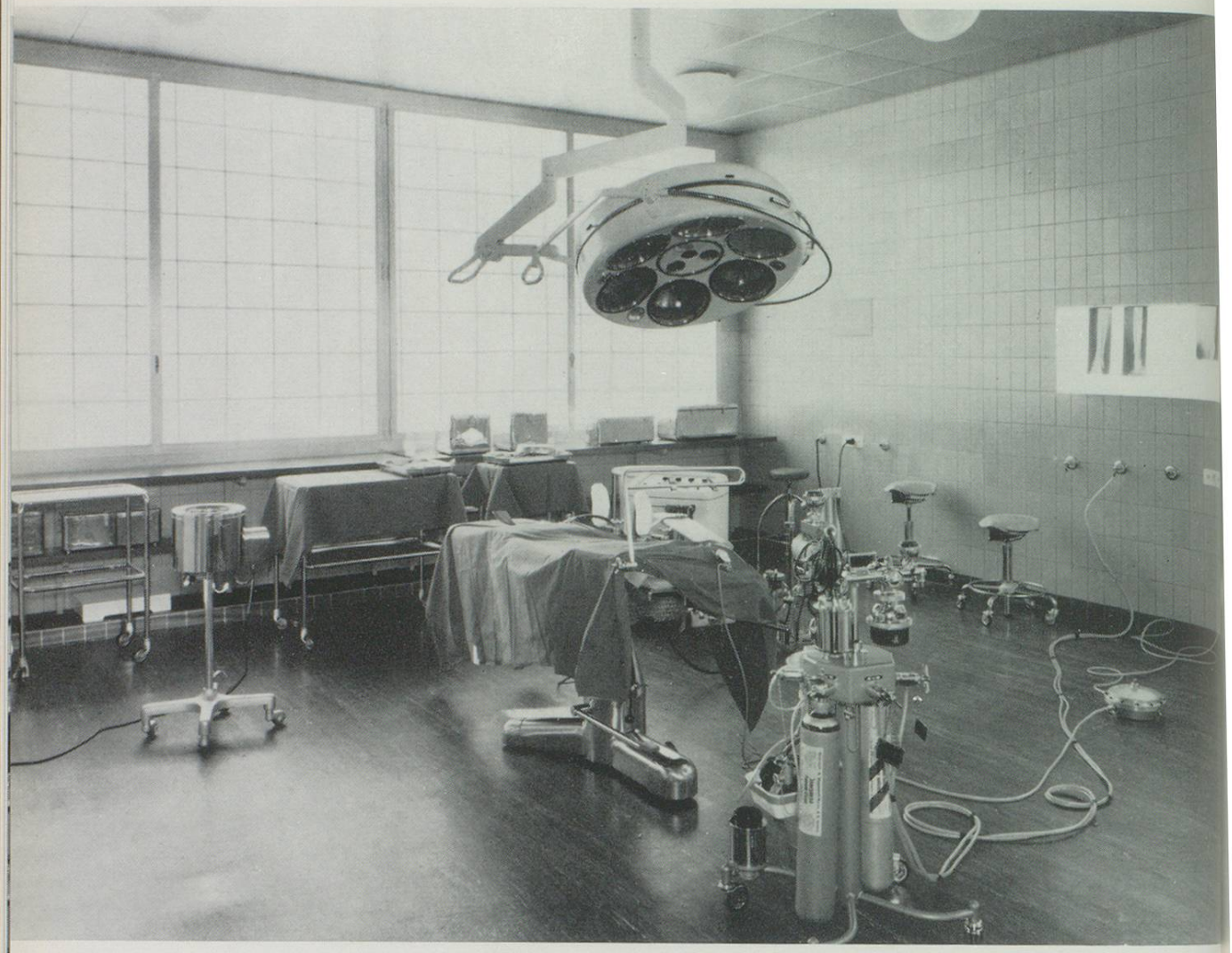
1. Beginn einer ausgesprochenen Konzertwoche: Im Abstand von je zwei Tagen musizieren das aus jungen Freizeitmusikern bestehende und von Urs Schneider geleitete Pro-Musica-Orchester, das städtische Orchester unter Robert F. Denzler (1. Abonnementskonzert), die Dutch Swing College Band und der St.Galler Kammerchor unter Werner Heim (Hohe Messe in h-Moll von Johann Sebastian Bach).

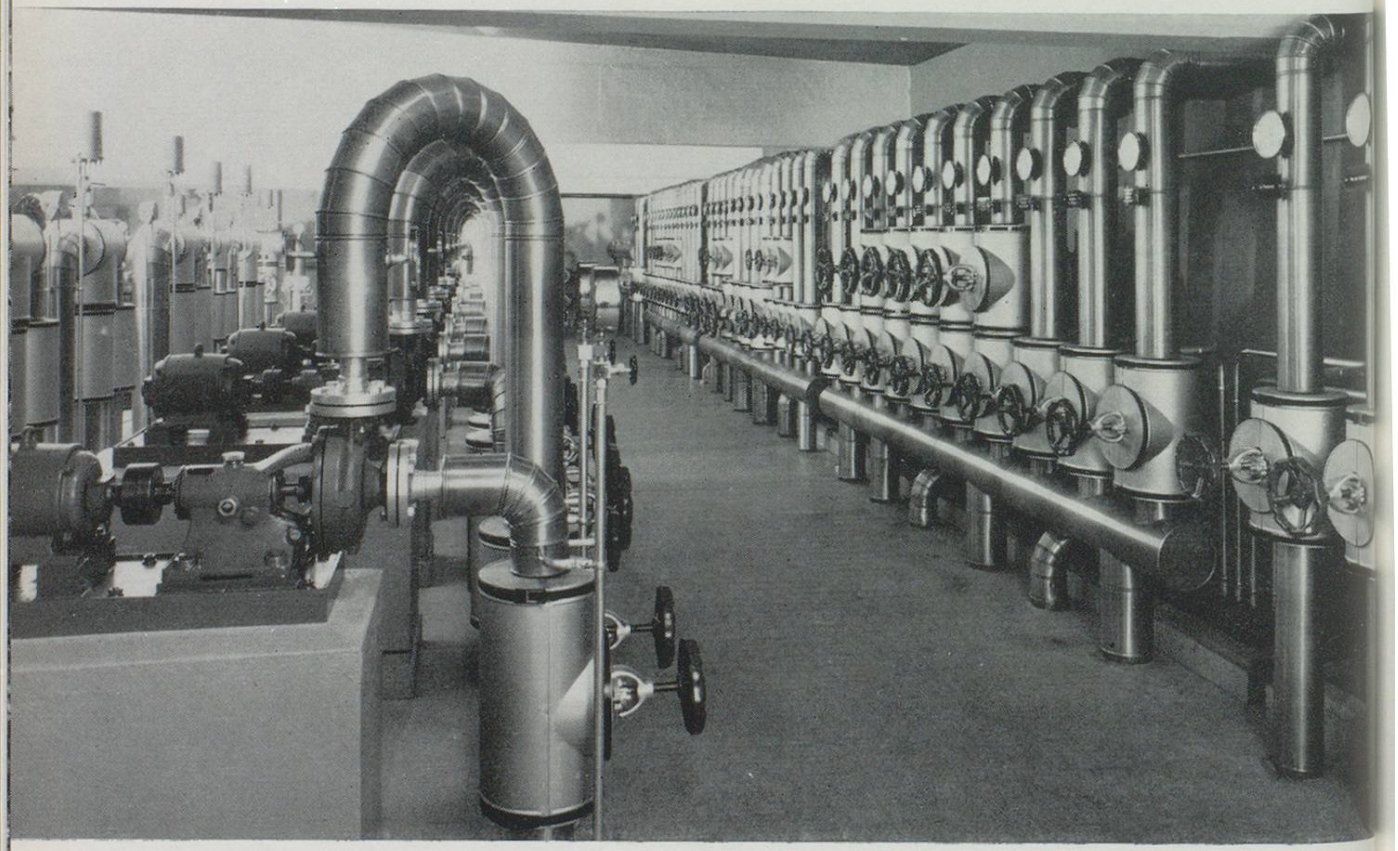
3. Von 19.30 Uhr bis gegen Mitternacht steht St.Gallen im Zeichen einer umfassenden Zivilschutzübung. Sie ist möglichst ernstfallmäßig und für die ganze Schweiz wegweisend konzipiert. Die Übung klappt im allgemeinen vorzüglich, und die Ruhe wie auch die Einsatzfreudigkeit aller Beteiligten und die Disziplin der übrigen Stadtbewohner (Verdunkelung!) finden gebührendes Lob aus kompetentem Munde.



Dachterrasse

Südfassade des Chirurgie-Hochhauses





Operationssaal

5. Der imposante Chirurgieneubau des Kantonsspitals steht zur Besichtigung offen. Alle sind des Lobes voll, und jeder Besucher hofft wohl im stillen, das Gebäude nie in anderer Eigenschaft betreten zu müssen...

6. Eine Abendzeitung in St.Gallen! Die Morgenausgabe des «St.Galler Tagblatts» wird den Abonnenten jetzt bereits zum Frühstück geliefert und ist im Straßenverkauf bereits am Vorabend erhältlich.

7. Der Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat eine Vorlage über die Bereitstellung des Baugeländes für einen Theaterneubau in der Großmannschen Liegenschaft. Weiter legt der Stadtrat dem Gemeinderat ein Reglement vor, wonach im Dezember an zwei Tagen der Abendverkauf eingeführt wird und dafür die Läden an den Adventssonntagen geschlossen bleiben. Das Reglement wird angenommen und tritt sofort in Kraft. Die Neuregelung findet überwiegend Anklang.
An der städtischen Reformationsfeier spricht der Zürcher Fraumünsterpfarrer Dr. Vogelsanger über «Reformierte Haltung heute».

8. Frohe Botschaft für die Steuerzahler: Der Stadtrat legt ein Budget vor, das eine Reduktion des Steuerfußes von 170 auf 165 Prozent der einfachen Staatssteuer vorsieht. St.Gallen erhält eine Polizeibeamtin: Die neugeschaffene Stelle einer «leitenden Beamtin der Polizeiverwaltung zum Schutze der Jugend» wird mit Fräulein Dr. Heidi Seiler besetzt.

Heizungsanlage

9. Nationalratspräsident Clottu (Neuenburg) berichtet von seinen reichhaltigen Erfahrungen vor einem Publikum, das sich um besseres Verständnis zwischen Allemannisch und Welsch bemüht («La Romande de Saint-Gall»).

11. Das Hazy-Osterwald-Sextett gibt ein einmaliges Gastspiel; im «Schützengarten» sind denn auch alle Plätze besetzt.

12. Fünfzig Jahre alt ist der Verein für Säuglingsfürsorge St.Gallen, der mit den ihm nahestehenden Betrieben eine überaus reichhaltige und segensreiche Tätigkeit entfaltet.

14. Hugo von Hofmannsthals Lustspiel «Der Unbestechliche» wird von einem Ensemble des Wiener Burgtheaters mit Josef Meinrad vollendet dargeboten.

15. «Züglete im Kantonsspital»: Die ersten Patienten können den Neubau der Chirurgischen Klinik des Kantonsspitals beziehen.

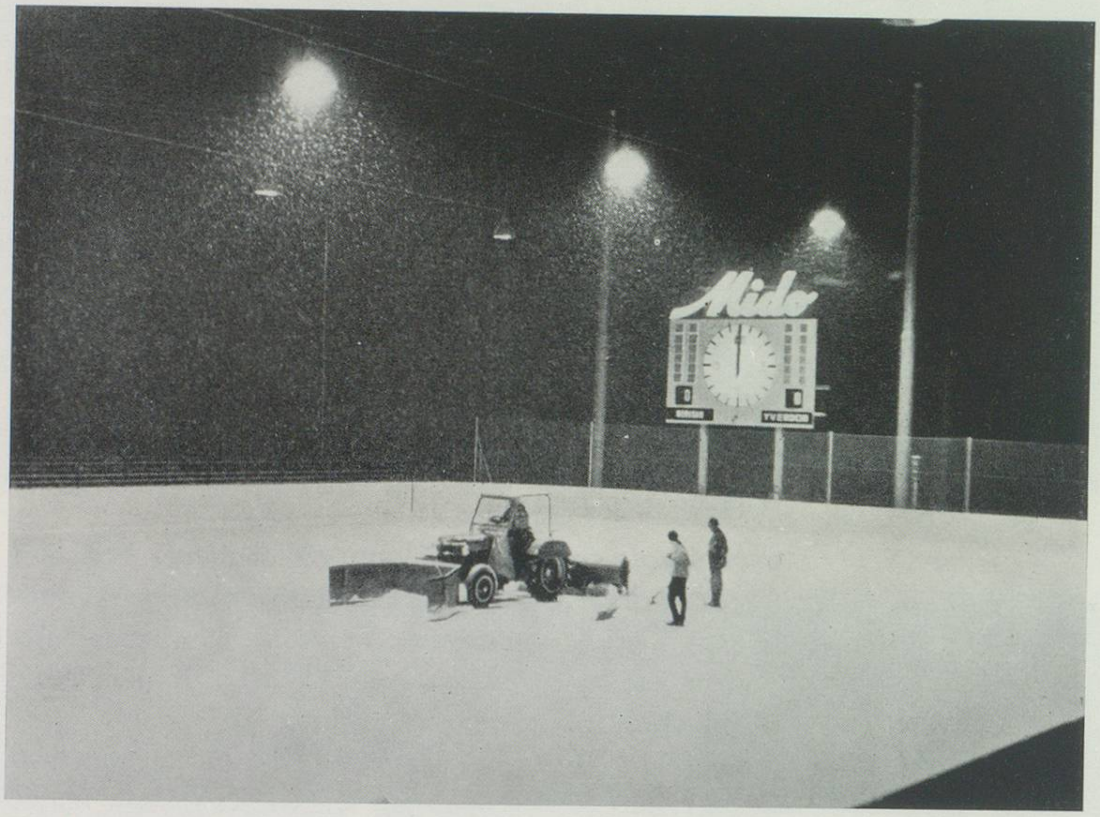
17. An der wie stets gehaltvollen Jungbürgerfeier sprechen Chef-FHD Andrée Weitzel, Regierungsrat Eggenberger und Stadtrat Enderle. Als Theaterstück ist Wittlingers «Kennen Sie die Milchstraße?» gewählt worden.

19. Die Teilnehmer des vor zwanzig Jahren begründeten polnischen Hochschullagers bei der Handels-Hochschule St.Gallen, von denen die meisten inzwischen erfolgreich ihren Weg gemacht haben, versammeln sich zu einer Gedenkfeier, an welcher sie ihrer Dankbarkeit Ausdruck geben.

Der Militärschützenverein der Stadt St.Gallen feiert seinen 100. Geburtstag.

21. Mit der «Zürcher Ballade», einem «kabarettistischen Musical» von Werner Wollenberger, stellt sich ein neues Kabarettensemble vor, dem einige in St.Gallen wohlbekannte Kräfte angehören.

23. Premiere von Ibsens Schauspiel «Hedda Gabler» mit einer glanzvollen Leistung von Wiltrud Tschudi.



Starke Traktoren räumen auf der Eisbahn den Schnee weg

27. Mit dem Spiel Bern–Visp öffnet sich die St.Galler Kunsteisbahn, deren Nachfinanzierung in der Folge noch einiges zu reden geben wird.

Eröffnung der Ausstellung «Ostschweizer Kunst 1900 bis 1925», die im Kunstmuseum die Werke von zehn Künstlern präsentiert, von denen acht noch am Leben sind.

30. St.Gallen zählt 76 726 Einwohner. Dem Rückgang im Oktober um 47 Personen steht eine Zunahme im November um 46 Personen gegenüber; der Stand von Ende September ist also bis auf eine Seele wieder erreicht!

Das Zürcher Kammerorchester unter Edmond de Stoutz konzertiert mit dem spanischen Meistergitarristen Andres Segovia.

DEZEMBER

1. Wer alles um 0.00 Uhr in St.Gallen lebt bzw. gemeldet ist, wes Standes er ist und womit er sich beschäftigt, all dies und vieles mehr wird in der Volkszählung festgehalten. In der Folge zeigt es sich, daß 1099 St.Galler gewissermaßen unter die Räder gekommen sind, da die Fortschreibung den entsprechenden Mehrbetrag ergeben hat. Mit dieser Differenz fällt St.Gallen jedoch keineswegs aus dem gesamtschweizerischen Rahmen.

«Dein Gerülpse, junger Mann, spricht nur Primitive an.» Dieser Text auf einem Spruchband anläßlich des «Gastspiels des Teenager-Idols Peter Kraus ist typisch für die Haltung weiter Kreise von Jugendlichen außerhalb des «Schützengartens». Drinnen allerdings drängen sich die Fans, und die sind begeistert!

4. Das Berliner Ensemble bringt Sternheims bürgerfeindliche «Kassette»: Die Leistung von Theo Lingen überzeugt mehr als der Inhalt des Stückes.

10. Seinen 75. Geburtstag feiert der Turnverein St.Gallen-Ost.

12. Die neue Postfiliale Kaufhaus nimmt den Betrieb auf.

13. Der Gemeinderat beschließt seine Amtsdauer. Die 23 zurücktretenden Ratsmitglieder dürfen den Dank des Präsidenten entgegennehmen. Im Verlauf dieser letzten Sitzung wird der keineswegs überall beliebte neue Elektrizitätstarif heftig kritisiert.

18. In der St.-Laurenzen-Kirche bringt der Bach-Chor St.Gallen Mozarts c-Moll-Messe.

19. Die Adventsstimmung hat sich offenbar auch den Stimmbürgern mitgeteilt; die Besoldungsvorlage, die den Lehrern und dem übrigen Gemeindepersonal Ver-

besserungen um ungefähr 5 Prozent bringt, wird im Verhältnis 2:1 gutgeheißen. Im Verhältnis 5:1 wird der Kredit für die Verstärkung der Kräzernbrücke bewilligt, die bereits auf ihr 150jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Mit 24932 aufgegebenen Paketen ist der Höhepunkt des weihnachtlichen Paketpostverkehrs erreicht. Auf je drei Einwohner entfällt also ein Paket allein an diesem Tag. Im ganzen wurden vom 15. bis 25. Dezember 2,7 Prozent mehr Pakete aufgegeben und zugestellt als im Vorjahr.

31. 75 320 Einwohner zählt die Stadt, 1406 weniger als vor einem Monat. Die Abreise von 1462 Menschen, hauptsächlich ausländischen Arbeitskräften, wirkt sich aus.

JANUAR 1961

3. «Schön ist die Jugend.» Mit einem Kabarettprogramm unter diesem Titel stellt sich ein verjüngtes und fast vollständig erneuertes «Federal» verheißungsvoll vor.

4. «Die zwölf Geschworenen» von Rose und Budjuhn erleben ihre eindrucksstarke Premiere.

8. Feierliche Aussendung von 192 katholischen Missionaren; es ist dies die größte Missionsaussendung der katholischen Kirche der Schweiz.

9. Der neue Bundesgerichtspräsident, Dr. W. Schönenberger, wird im Rahmen einer großen Veranstaltung gebührend gefeiert.

13. St.Gallen als Schauplatz einer internationalen Konferenz: Die Internationale Eisenbahn-Transportrechtskonferenz vereinigt 50 Vertreter aus den dem Zentralamt für den internationalen Eisenbahnverkehr in Bern angeschlossenen europäischen Staaten.

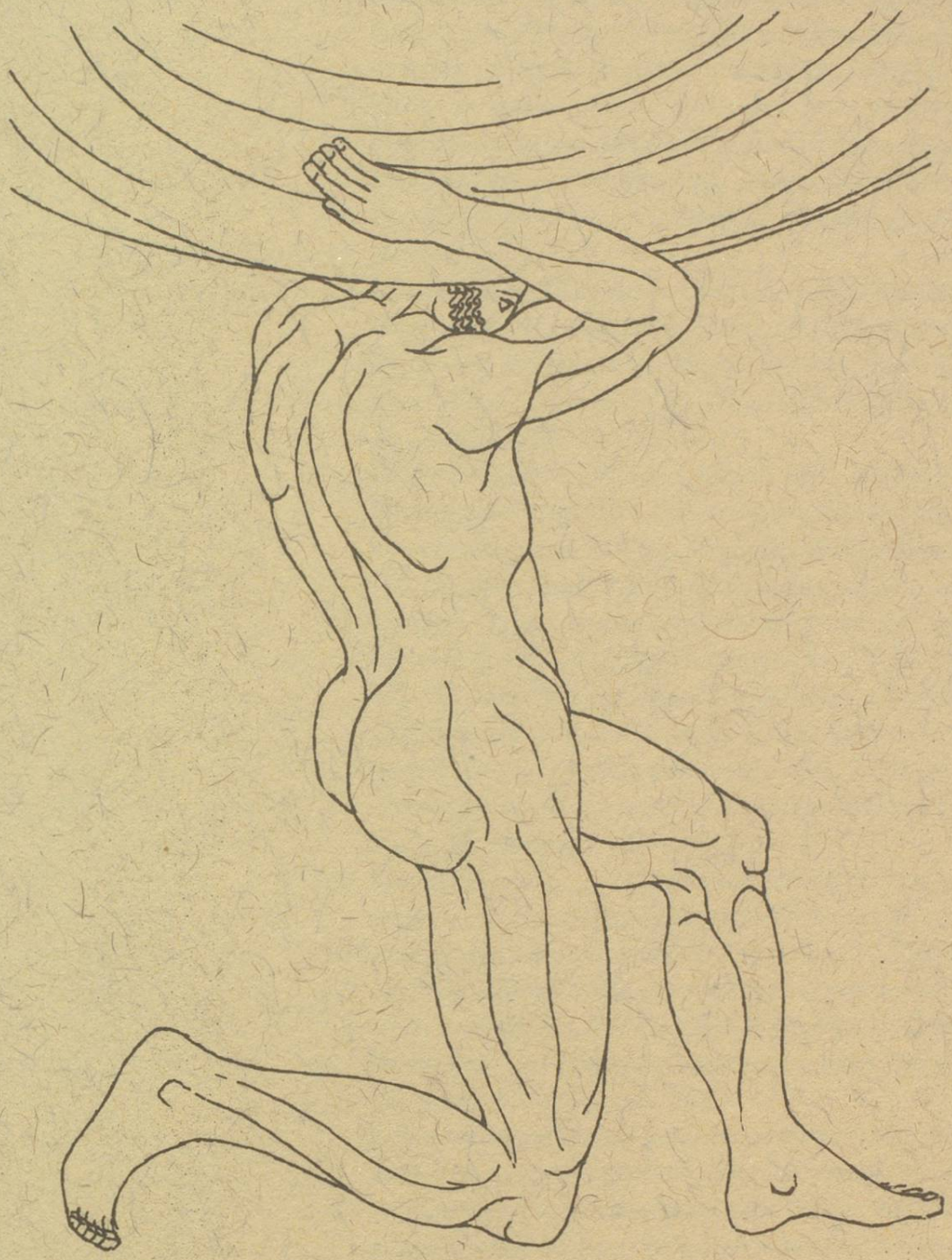
14. Therese Keller gibt, zum Teil zusammen mit Käthy Wüthrich, erfolgreiche Gastspiele im Puppentheater.

15. Freudentag im Lerchenfeld: Die bereits in Betrieb stehende Kunsteisbahn wird in feierlichem Rahmen und mit einer internationalen Eisrevue offiziell eröffnet.

16. «Da werden Weiber zu ...» – nein, auch am ersten Tag des Ausverkaufs geht es doch einigermaßen gesittet zu...

«Gauditorium Maximum»: Premiere von Johann Linders fasnächtlicher Schnitzelbank in der Seegerbar. Der im 65. Lebensjahr stehende Johann soll den Entschluß gefaßt haben, dieses Jahr zum letzten Male aufzutreten. Falls dies stimmt, würde die St.Galler Fasnacht einen ihrer nicht sehr zahlreichen Höhepunkte verlieren.

18. «Galgentobelspuck» lautet das vielseitiger Auslegung fähige Motto, welches jenes Komitee kreiert hat, das die St.Galler Fasnacht einem höheren Niveau entgegenführen will. Sauber und originell soll sie sein und mehr



Atlas trug nach der alten, griechischen Sage
die Säulen des Himmels. Die Versicherung ist
realistischer. Sie trägt das Risiko des Unfalls und schützt
auch Sie durch eine vorzüglich ausgebaute Police.

Schweizerische Unfallversicherungsgesellschaft
in Winterthur

Subdirektion St.Gallen, Lanz & Diener
Bahnhofplatz 1

auf «Grütz» denn auf «Stütz» gestellt. Einige Neuerungen sind bereits beschlossen worden, andere befinden sich im Studium. Man bemüht sich nach Kräften, über das Manko einer fehlenden Fasnachtstradition hinwegzukommen. Nun muß nur noch das Fasnachtskomitee von der Bevölkerung unterstützt werden...
Goethes Trauerspiel «Stella» als Premiere im Stadttheater.

19. «Probleme der Entwicklungsländer» bilden das Thema einer neuen Vortragsreihe an der Handels-Hochschule, die Dr. H. W. Singer von der UNO mit einem Vortrag über «Neue Tendenzen im Wirtschaftsdenken über die Entwicklungsländer» eröffnet.

22. Drei kantonale Vorlagen – Gesetz über die Alters- und Hinterlassenenbeihilfe, Staatsbeitrag an den Um- und Erweiterungsbau für das Gemeindekrankenhaus Flawil, Neubau eines Schwesternhauses für das Kantonsspital – werden in der Kantonshauptstadt im Verhältnis von 5:1 bis 6:1 angenommen. Die Verstimmung darüber, daß sich die Stimmbürger der Gallusstadt bei einem dieser Geschäfte, nämlich dem Schwesternhaus, wegen der Gewährung eines städtischen Beitrages noch einmal an die Urne werden bemühen müssen, hat das Resultat offenbar nicht beeinflußt.

26. Horst-Bogislaw von Smelding rezitiert meisterlich, wenn auch ein wenig manieriert, Wilhelm Busch.

28. Beginn der «Dekorationen». Während 18 Tagen sind 110 Gaststätten mehr oder weniger künstlerisch dekoriert – ein Gebiet, auf dem St.Gallen Pionierdienste geleistet hat, was allgemein anerkannt, aber etwas weniger allgemein geschätzt wird.
Jubiläen können auch gefeiert werden, wenn die Jahrzahl nicht 100 beträgt oder in 100 teilbar ist: Beweis ist das Fest, das sich die Sektion St.Gallen der Handelsreisendenvereinigung «Hermes» aus Anlaß ihres 40. Geburtstages gibt.

30. Gastspiel der Komödie Basel mit Hermann Ferdinand Schells «Landvogt von Greifensee»; in der Titelrolle Alfred Lohner. Ob es von gutem war, Kellers große Dichtung auf die Bühne zu bringen, darüber gehen die Meinungen auseinander.

FEBRUAR

3. Die 101. Generalversammlung der Aktionäre des Stadttheaters kann die bedeutend freundlicher gewordenen Perspektiven feststellen, die sich im Zusammenhang mit der Sieben-Millionen-Offerte eines Warenhauskonzerns öffnen. Dr. Fenkart tritt als Präsident zurück und wird in dieser Eigenschaft von Dr. F. Walz ersetzt.

5. Der Verbrecher Csonka, der durch die Ermordung zweier Kantonspolizisten in Rorschach traurige Berühmtheit erlangt hat, versucht mit einem weiteren Gefangenen aus dem Kriminalgefängnis zu fliehen. Weit kommen die beiden nicht; man ist aber beunruhigt darüber, daß der Ausbruch überhaupt möglich war.
6. Zivilisten werden zu Soldaten: 230 junge Leute (dazu in Herisau 270) rücken zur Infanterie-Rekrutenschule 7 ein.
7. Der Gemeinderat bewilligt 48 500 Fr. für die Erschließung der Mühlenen und beendet damit eine von weiten Kreisen leidenschaftlich geführte Diskussion, in der zeitweise der später wieder fallengelassene Plan eines Bärengeheges eine große Rolle spielte.

12. Die «Sanggaller Chinderfasnacht», eines der Prunkstücke der St.Galler Fasnacht, setzt sich trotz Regen auch dieses Jahr glänzend durch.
15. Am Aschermittwoch beschert uns die Sonne das seltene Schauspiel einer – hierzulande nahezu vollständigen – Verfinsterung. Sie kann in St.Gallen bei strahlendem Wetter beobachtet werden. Jung und alt benutzen die Gelegenheit und bewaffnen sich mit geschwärzten Gläsern.
Premiere von Verdis «Traviata» zum 60. Todestag des Komponisten.
26. Der kantonale Lehrerverein führt unter der Leitung von Paul Schmalz und mit Heinz Huggler Haydns «Jahreszeiten» auf.
Einen Abend mit der kabarettistischen Elite beschert Rudolf Bernhard mit seiner «fröhlichen Kabarettrevue» unter dem Titel «D Wält lauft wyter». Das vorwiegend aus mittleren und älteren Jahrgängen bestehende Publikum unterhält sich glänzend.

Premiere des Kammertanzabends des St.Galler Stadttheaters. Das Ballett des Stadttheaters macht ihn dank seinem außerordentlich hohen Können zu einem beglückenden Erlebnis.

28. Johann Linder bringt zum letztenmal seine diesjährige Schnitzelbank; man will einfach nicht glauben, daß es das letzte Mal überhaupt sein soll. Vor Beginn der Aufführung wird er in einer ebenso schlichten wie eindrücklichen Feier geehrt. Die Stadtmusik spielt den von Willy Brameshuber zu Johanns Ehren komponierten Marsch in Uraufführung.

MÄRZ

1. Premiere der vieldiskutierten Komödie von Friedrich Dürrenmatt «Die Ehe des Herrn Mississippi». Die hervorragende Aufführung führt zu dem für St.Galler Verhältnisse eher seltenen Beifall auf offener Szene.
2. Gastspiel von Lionel Hampton, der seine unbestreitbare Jazzmeisterschaft mit allerlei Mätzchen garnieren zu müssen glaubt. Das Konzert seiner «Big Band» zündete nicht so recht.
3. Eröffnung der nur an sechs Tagen zugänglichen Ausstellung von Wettbewerbsarbeiten für den künstlerischen Schmuck des neuen Chirurgiegebäudes. Die unverkennbare Bevorzugung moderner Stilarten durch die Jury stößt auf verbreitete Kritik; vor allem wird geltend gemacht, daß gegenständliche Werke den Kranken eher Trost zu spenden vermögen als abstrakte Arbeiten mit teilweise als unschön empfundenen Formen.

4. 75jährige «Freundinnen junger Mädchen»; die Altersangabe bezieht sich natürlich nicht auf die Freundinnen, sondern auf die Vereinigung, deren St.Galler Sektion im gleichen Jahre gegründet wurde wie die schweizerische Vereinigung.
5. Großer Urnengang. Der Pipelineartikel wird in der Kantonshauptstadt ungeachtet der Kontroversen, die sich erst kurz zuvor um die geplante Ölleitung durch das Rheintal entsponnen haben, klar angenommen; der – gesamtschweizerisch abgelehnte – Zollzuschlag von sieben Rappen auf Treibstoffen wird knapp angenommen. Mit 8094 Ja gegen nur 709 Nein wird der städtische Baubeitrag von 300 000 Fr. für ein neues Schwesternhaus des Kantonsspitals angenommen – wiederum also keine Verstimmung wegen des vermeidbar gewesenen doppelten Urnenganges in dieser Sache. Bei diesem Urnengang findet – erstmals in der Schweiz – die Lochkarte als Stimmausweis Verwendung.
Die Komödie Basel bringt als Gastspiel «Frank V.» von Friedrich Dürrenmatt; der Beifall aber dürfte mehr den Interpreten als dem Autor gegolten haben.

11. Quincy Jones gibt mit seiner «Big Band» ein Konzert, bei dem die ernsthaften Jazzfreunde auf ihre Rechnung kommen.
12. Die Società Dante Alighieri, in St.Gallen erfolgreich um Mehrung des Verständnisses für italienische Sprache und Kultur bemüht, begeht in feierlichem Rahmen das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens.
14. Beginn des Abbruchs der alten «Weinburg», deren winkelige Konturen der Ecke Neugaß-Hinterlauben das Gepräge gaben.

Der Gemeinderat erhitzt sich wegen der Kostenüberschreitungen bei der Koksaufbereitungsanlage im Rietli. Es hagelt Vorwürfe, die aber nicht daran zu rütteln vermögen, daß die Differenz – 490 000 Fr. – bezahlt werden muß.

15. St.Gallens internationalste Zeitschrift, die eine Weltsprache auf natürlicher Grundlage propagierende «Cosmoglotta», deren Leser sich in fünfzig Ländern finden, tritt in ihren 40. Jahrgang.

18. St.Gallen als schweizerischer Tagungsort: Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Kunstturnerverbandes im «Schützengarten».

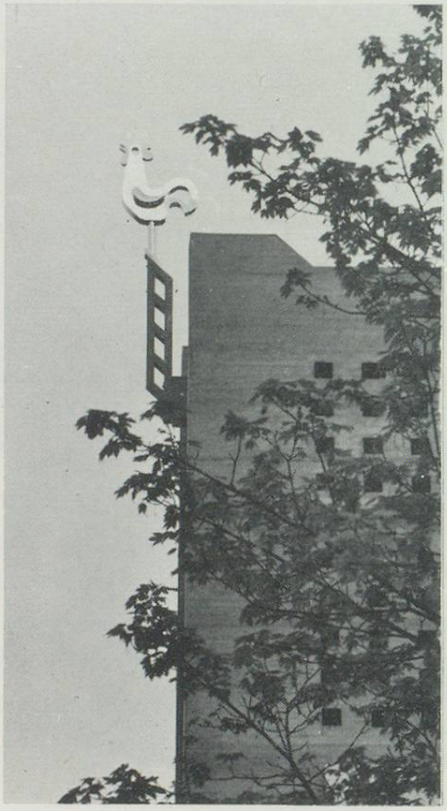
Der Kinderspielplatz Waldau erhält ein einzigartiges Spielgerät: eine 70 Jahre alte Dampflokomotive, die auf eine bewegte Vergangenheit zurückblickt und zuletzt während langer Jahre im Gaswerk Dienst leistete. Vom Bahnhof St.Fiden wird die «Loki» auf Rollschemeln quer durch die Stadt nach der Waldau geführt, und manch ein Passant schaut sinnend dem Transport nach...

Die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverbandes (SMUV) feiert ihr 75jähriges Bestehen.

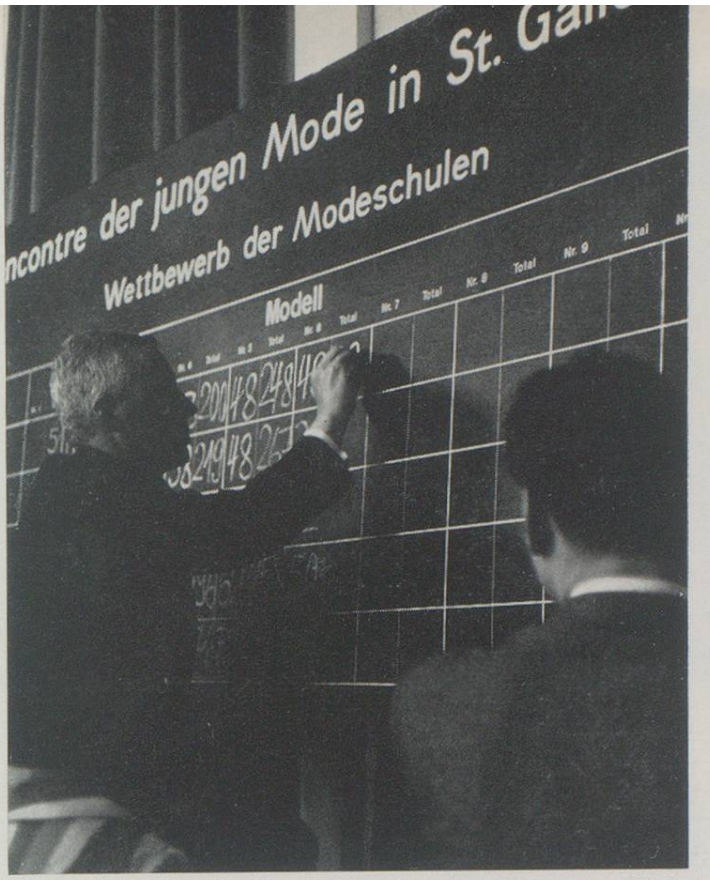
Eröffnung der Nolde-Ausstellung im Kunstmuseum.

Indische Tanzkunst, von einem indischen Ballett dargeboten, wird zu einem starken Erlebnis für alle, die zugegen sind.

19. Am zweiten Todestag des St.Galler Historikers und Vadian-Biographen Werner Näf wird eine Büste des bedeutenden Gelehrten, die vom Bürgerrat der Ortsbürgergemeinde St. Gallen dem Bildhauer Wilhelm Meier in Auftrag gegeben worden war, mit einer Feier in kleinem Kreise in der Eingangshalle der Stadtbibliothek Vadiana aufgestellt.
20. Der Generalsekretär der OECE sowie von deren Nachfolgeorganisation, der OECD, der ehemalige dänische Finanzminister Thorkil Kristensen, spricht in der Aula der Handels-Hochschule über grundsätzliche Probleme der Entwicklungshilfe. Dieser ersten Kontaktnahme des Generalsekretärs mit der schweizerischen Öffentlichkeit wohnt Bundesrat Spühler bei.
Junge Modeschöpfer geben sich auf Einladung der Publizitätsstelle der Baumwoll- und Stickereiindustrie ein mit einem reizvollen Wettbewerb verbundenes Stelldichein (s. nächste und übernächste Seite). ►
21. In mühevoller Arbeit wird am Großacker-Glockenturm der Hahn aufgezogen.



Das ungarische Flüchtlingsorchester Philharmonica Hungarica gibt ein hochwertiges Konzert unter Leitung von Miltiades Charides von der Kölner Oper.
25. 100 Jahre besteht die Methodistenkirche in St.Gallen.
26. Glanzvolle Wiedergabe von Bachs Johannespassion am Palmsonntagskonzert in der St.-Laurenzen-Kirche mit dem Stadtsängerverein-Frohsinn und unter Leitung von Etienne Krähenbühl.
27. Neun junge Diplomaten aus Afrika, Asien und den An-


ncontre der jungen Mode in St. Gall
Wettbewerb der Modeschulen
Modell

tillen halten sich auf ihrer Studienreise durch die Schweiz in St.Gallen auf.

24. Schlußakt der Lehrabschlußprüfungen in feierlichem Rahmen; konnte doch die hundertste kaufmännische Lehrabschlußprüfung – 66 Jahre nach der ersten – durchgeführt werden.

APRIL

1. Im Kunstverein spricht Dr. theol. H. M. Rotermund aus Göttingen über das biblische Thema im Werk Emil Noldes.

3. Der Ostermontag verlief in der Stadt St.Gallen unfallfrei!
Vom Donnerstag bis Ostermontag verkehrten auf dem Hauptbahnhof 31 Extrazüge. Der große Osterverkehr wickelte sich ohne Störungen und größere Verspätungen ab.

4. 37 Polizeirekruten rücken im Verwaltungsgebäude der Kantonspolizei zur Rekrutenschule ein. Sie werden dereinst mithelfen, der Gesetzgebung Nachachtung zu verschaffen.

5. Glanzvolle «Carmen»-Premiere im Stadttheater mit Katja Sabo als Carmen und William Anderson als Don José.

6. St.Gallen erlebt im Puppentheater einen gelungenen Theaterabend in der diesjährigen Studioaufführung mit Werken von Jean Cocteau und Edward Albee.

7. In der Turnhalle Schönau ist in einer Ausstellung die künstlerische Ausgestaltung des Sekundarschulhauses Schönau zu sehen.
«Porträt einer deutschen Denkerin». Pfarrer Dr. E. G. Rüsch aus St.Margrethen dringt mit einem reichen und subtilen Vortrag vor dem Historischen Verein und der Gesellschaft für deutsche Sprache in die Geschichtsauffassung Ricarda Huchs ein.
Hurra, der Zirkus (Knie) ist wieder da!

8. Eröffnung der GSMBA-Ausstellung in der Olma-Halle. GSMBA heißt Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten.

11. Die (künftige) Expreßstraße steht im Brennpunkt der öffentlichen Diskussion. «Gut Ding will Weile haben.» Der Zirkus Knie zeigt zum erstenmal in seiner Tierschau einen Gorilla. Er ist 200 Kilo schwer und etwa 8½ Jahre alt...

12. Man registriert in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres in der Stadt 92 Verkehrsunfälle gegenüber 97 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Fünf Menschen mußten ihr Leben lassen!

13. Wieder einmal ein Jubiläum: 50 Jahre Polizeihundeführer-Verein St.Gallen-Appenzell.
«Dolce vita», «Süßes Leben», es sind Schlagworte geworden. Zeichen der Zeit. «Dolce vita» von Voli Geiler und Walter Morath im Stadttheater ist jedoch in diesem Fall eine Prachtleistung schweizerischer Kabarettkunst.

18. Die Verwaltungs- und Vermögensrechnung 1960 der Politischen Gemeinde St.Gallen liegt vor. Man darf zufrieden sein: fast zwei Millionen Franken Überschuß.

19. Ziehung der Interkantonalen Landeslotterie im «Schützengarten». Pech gehabt?
Premiere im Stadttheater; immer ein großes Ereignis. Diesmal geht «Hamlet» über die Bretter, die die Welt bedeuten.

21. Im Wildpark Peter und Paul sind die Murmeli aus dem Winterschlaf erwacht.

22. Am ersten Jugendparlamentsball herrscht heitere Stimmung.

25. An dem im Entstehen begriffenen Hochschulgebäude im Kirchhofergut wird emsig gearbeitet. Fast wie ein Irrgarten mutet jetzt das Mauergewirr an.

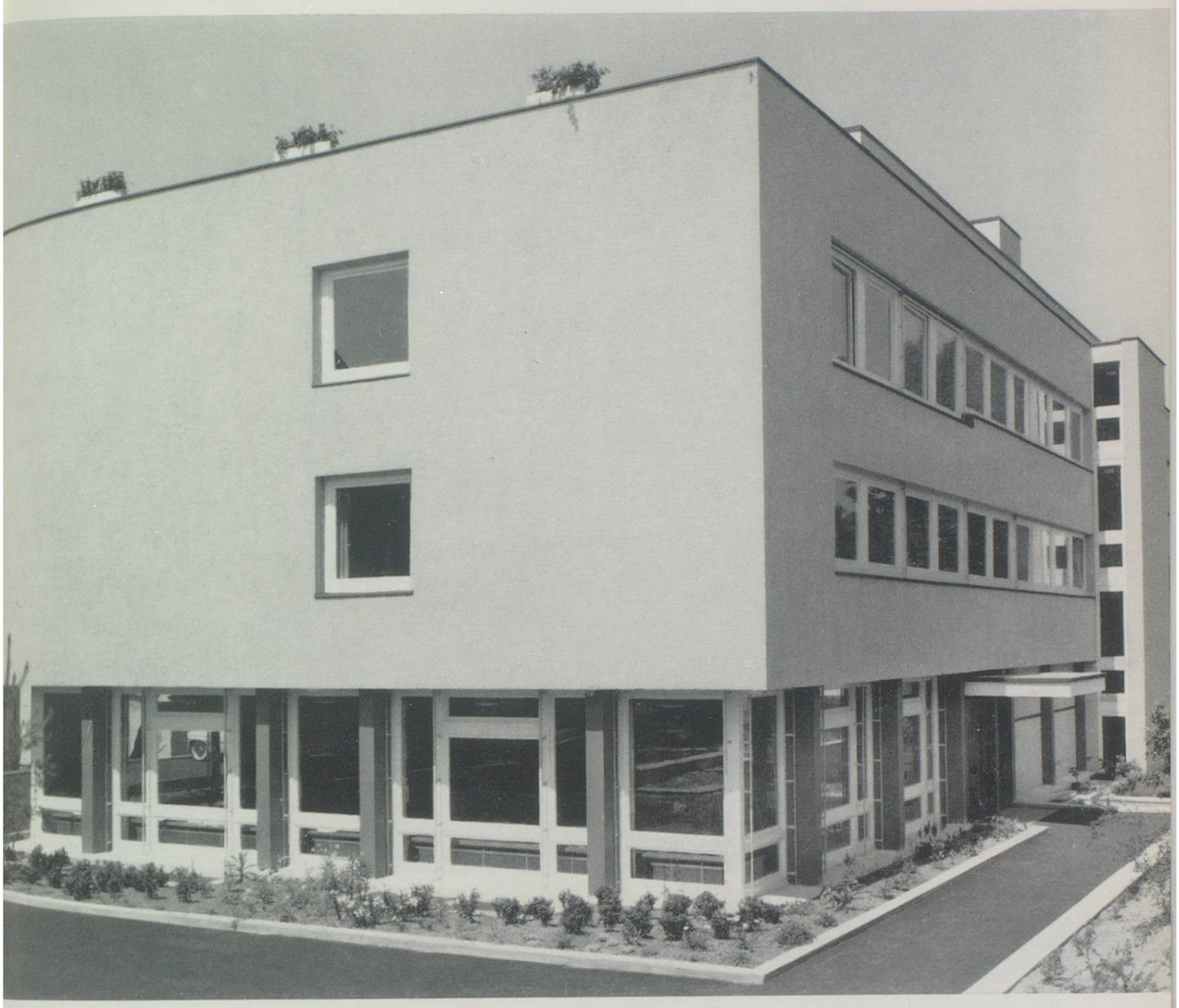
27. Der Generaldirektor der FAO, Dr. B. R. Sen, spricht an der Handels-Hochschule über die Weltkampagne zur Befreiung vom Hunger. Ein aufrüttelnder Vortrag.

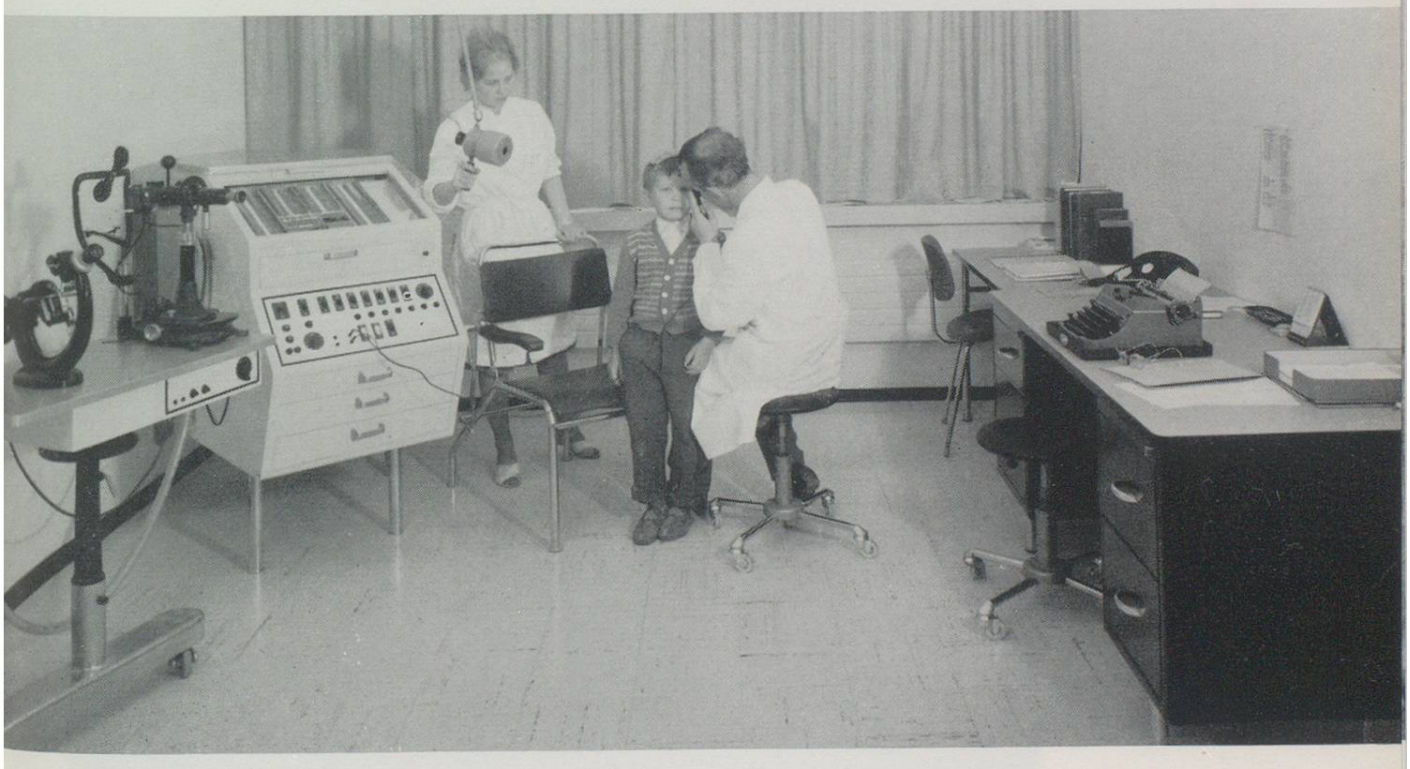
30. Die schweizerischen Betriebsfürsorgerinnen, organisiert in der «Vereinigung Sozialarbeitender in Betrieben», tagen in unserer Stadt.

MAI

1. Ein Jubiläum zu Beginn des schönen Monats Mai: Die Lesegesellschaft Büsch ist 125 Jahre alt geworden.

2. Wieder ein hochinteressanter Vortrag an der Handels-Hochschule. Frank E. Figgures, Generalsekretär der EFTA, spricht über Probleme der europäischen Wirtschaftsintegration.
«Der Zauberer», eine mannshohe Brunnenfigur von Max Oertli, findet vor dem Kunstmuseum seinen Platz.

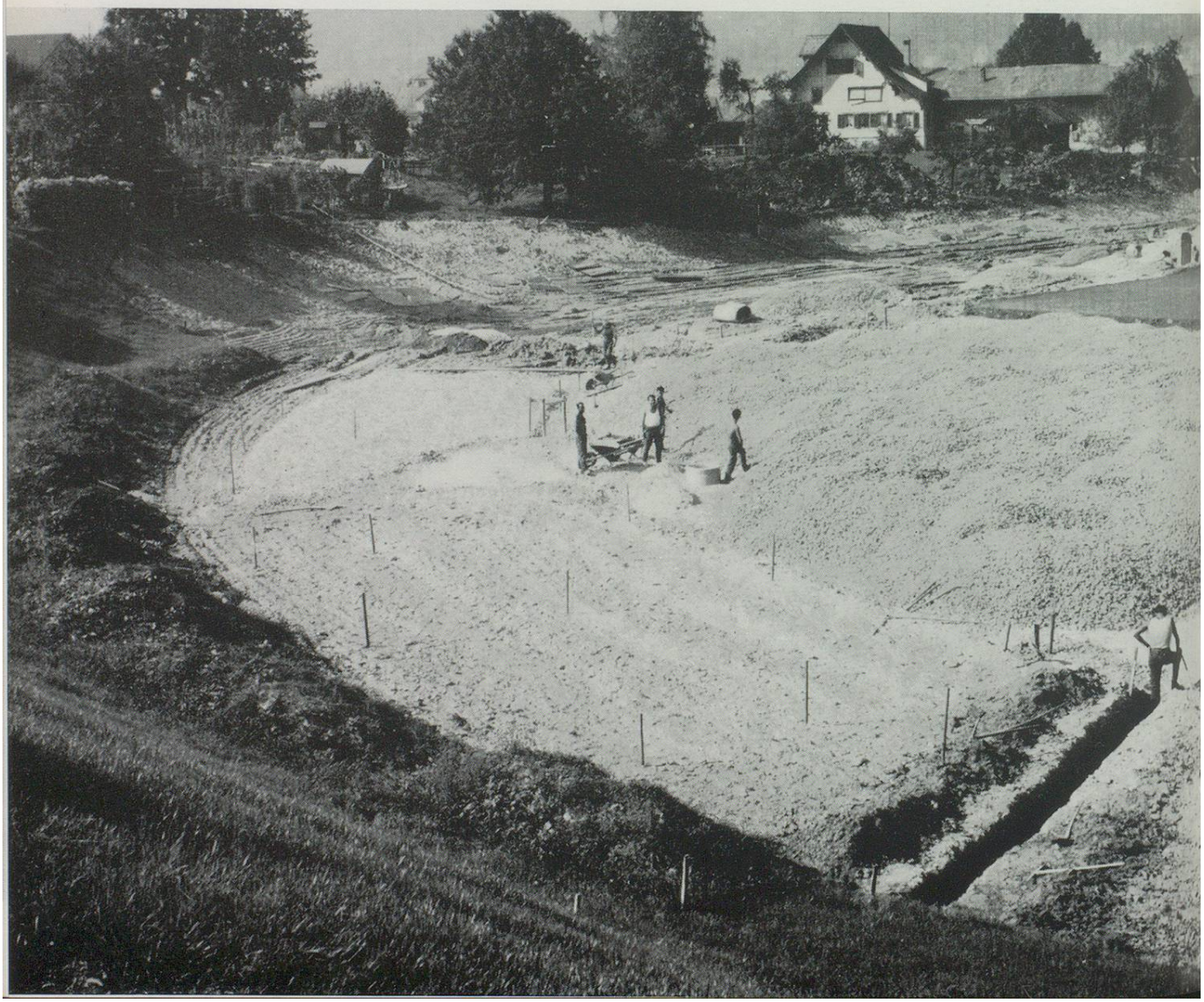




Die Kaufhaus-Post ist in diesen Neubau am Brühltor umgezogen

Bevor die Innenrenovation der Kathedrale begonnen werden kann, muß das Bauwerk statisch gesichert werden

Durch die Restauration wird das Kaufhaus von allem Unechten befreit, das im Laufe der Zeit hinzugekommen ist



Die neue Handball-Sportanlage St. Otmar im Lerchenfeld

Die Aschenbahn im Neudorf geht ihrer Vollendung entgegen

3. Glanzvolle Premiere im Stadttheater mit Maske in Blau.

6. Der traditionelle St.Galler Frühlingsmarkt nimmt seinen Anfang. Jung und alt – wie könnte es anders sein – hat dabei seine große Freude.

7. St.Gallen ist auch eine Stadt der Kongresse. Der Vierte Schweizerische Werkmeistertag erledigt seine Geschäfte im «Schützengarten».

8. Eine Wanderausstellung der schweizerischen Baumwoll- und Stickereiindustrie öffnet im «Uhler» ihre Pforten.

10. Auch Tauben können zu allerlei Diskussionen Anlaß geben. Doch einstweilen fressen sie noch vergnügt aus der Hand der Menschen.
Die größte Schweizer Stadt (Limmatathen oder auch Zürich genannt) schenkt dem Wildpark Peter und Paul einen prächtigen Rothirsch.

13. Im Beisein einer großen Gästeschar wird die Ostschweizerische Orthoptik- und Pleoptikschule, kurz Sehschule genannt, festlich ihrer Bestimmung übergeben.

14. Das Basler Marionettentheater gastiert mit viel Erfolg in der Gallusstadt.
Im Kunstmuseum begegnet man Charles Hugs eigenwilliger Malerei.

16. Unsere Stadt beherbergt die deutschschweizerische Lehrlingsämterkonferenz, die das letzte Mal vor 27 Jahren bei uns getagt hatte.

18. Der Lärm ist zweifellos zu einer Plage der Menschheit geworden. Auf einer großen Baustelle in der Stadt gelangt ein nahezu geräuschloses Verfahren für die Pfählungsarbeiten zum Einsatz. Man nimmt so etwas mit Genugtuung zur Kenntnis, und es wird zur Nachahmung herzlich empfohlen.

20. Auf einer kleinen Insel des Bildweihers in St.Gallen-Winkeln kann Familie Schwan beim Brutgeschäft verfolgt werden. Ein idyllischer Anblick.
Im Kantonsschulpark sind prämiierte Plakate – in der Schweiz steht die Plakatkunst bekanntlich auf hoher Stufe – ausgestellt.
Die Weltraumfliegerei hat manchen aus dem Häuschen gebracht – will mir scheinen. Eine Pressekonferenz des «Commander Shepard» lockt zahlreiche Personen in den «Schützengarten». So was bietet sich ja nicht alle Tage. Hinterher stellt man fest, daß witzige Studenten einen Streich gespielt haben.

23. Erstmals mehr als 77 000 Einwohner zählt unsere Stadt, wird zuhanden der Bevölkerung mitgeteilt.
Erfolgreiches Gastspiel der Konstanzer Bühne im Stadttheater mit «Der gute Mensch von Sezuan».

Wiltrud Tschudi

26. Es gibt Abschiede am Stadttheater; im ganzen verlassen neun Mitglieder das Ensemble, unter ihnen Wiltrud Tschudi. Unser aller Dank ist ihr gewiß!
27. St.Galler Hochschultag. Der westdeutsche Vizekanzler und Wirtschaftsminister, Professor Ludwig Erhard, zum Ehrendoktor der Handels-Hochschule ernannt.

Und gleichzeitig Theatertag. Kurzum: Ein voller Erfolg.

29. Die Generalversammlung der Kunsteisbahn-AG ist nicht beschlußfähig. Es fehlen beinahe 600 Aktien. Die Erhöhung des Aktienkapitals kann deshalb nicht behandelt werden.

JUNI

1. In der prähistorischen Abteilung des Historischen Museums ist ein Skelett aus dem neunten oder zehnten Jahrhundert hergerichtet worden. Es wurde seinerzeit, das heißt am 26. Juli 1953, bei Aushubarbeiten für den Staatskeller unter dem Rundturm des Klosters an der Moosbrückstraße entdeckt.
3. Der Sportklub Brühl ist sechzig Jahre alt geworden.

Amerikas «Maid of Cotton» weilt in unserer Stadt. Miss «Cotton», eine amerikanische Studentin mit dem bürgerlichen Namen Linda Lackey, ist eine überaus reizende (und intelligente) Dame.

Die schweizerischen Familienforscher halten ihre 16. Jahresversammlung in unseren Mauern ab.

5. Pensionierte Eisenbahner aus Basel, Bern, Biel, Olten, Winterthur, Zürich und St.Gallen geben sich ein Stelldichein.

9. Eine gräßliche Mordtat, es handelt sich um ein Eifersuchtsdrama zwischen italienischen Staatsangehörigen, erschüttert die Öffentlichkeit.

11. Die Schweizer Samariter, über 800 an der Zahl, finden sich in unserer Stadt zur 73. Abgeordnetenversammlung ein.

12. Heidi Müller fliegt nach Wien. Wie, Sie kennen diese junge Dame (15 ½) nicht? Aber, aber... sie hat doch bei der Verlosung am Theatertag den ersten Preis erwischt – und fliegt nun nach Wien.

14. Und jetzt sind es die Delegierten des Schweizerischen Hoteliervereins, die ihre Sorgen und Nöte anläßlich der Delegiertenversammlung in der Gallusstadt behandeln.

Für das Kinderfest sind überall Vorarbeiten im Gange. Doch die große Frage: Was macht das Wetter? lastet über allen schwer!

Der Vorverkauf für die Sitzplätze am Kinderfest ist eröffnet. Die Leute stehen Schlange. Wie könnte es auch anders sein?

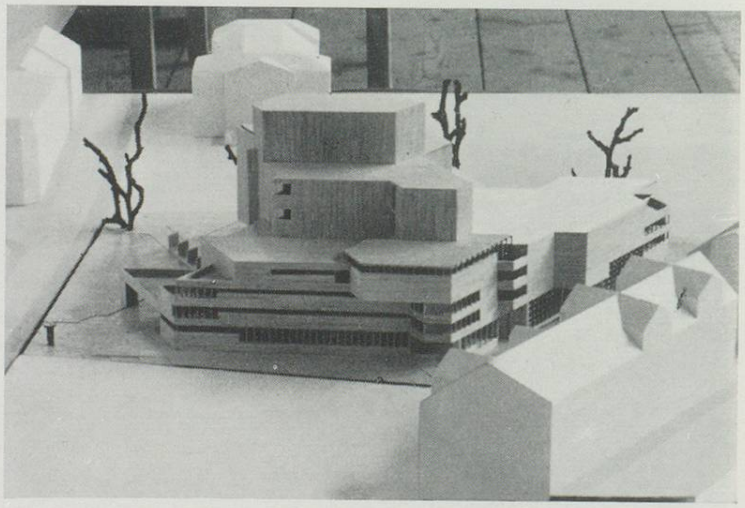
15. Ein neuer Vorortspendelzug der BT für die Strecke St.Gallen–Herisau auf seiner vergnüglichen Jungfernfahrt.

17. Fünf regierende Äbte aus Burma erweisen unserer Stadt die Ehre ihres Besuches.

18. Am 21. Schweizerischen Kirchengesangtag, veranstaltet vom Schweizerischen Kirchengesangbund, dem die zahlreichen evangelischen Kirchenchöre angehören, gibt man sich Rechenschaft über die geleistete Arbeit.

Ein Freudentag im Lerchenfeld: Das neuerstellte Schwimmbad wird offiziell eröffnet.

19. Mit der Renovation des Kaufhauses wird begonnen. Bis Ende 1962 soll die Renovation - so hofft man zuversichtlich - abgeschlossen sein.
20. Messedirektor Schenker referiert vor dem Verkehrsverein über die Gestaltung der Olma-Anlage im St.-Jakob-Areal. Dereinst soll die Olma eine Fläche von über 60 000 Quadratmetern belegen!
21. Schon wieder der längste Tag! 15 Stunden und 55 Minuten, um genau zu sein, ist es «Tag» – und dann werden die Nächte wieder länger und länger...
22. Für das Kinderfest wird eifrig geübt. Mit dem Wetter scheint es nicht so ganz klappen zu wollen.
    Am Büschenweg findet eine eindrucksvolle und wirklichkeitsnahe Zivilschutzübung statt.
23. Ergebnis des Stadttheaterwettbewerbs: Mit dem ersten Preis wurde das unter dem Kennwort «Buffo» von den Architekten Cramer, Jarey, Paillard und Lehmann (Zürich) eingereichte Projekt ausgezeichnet.



26. Das Kinderfest muß auf den 29. Juni verschoben werden!
Heftige Regengüsse am Abend richten einigen Schaden an. Keller füllen sich mit Wasser, und harmlose, namenlose Wässerlein werden zu Wildbächen.

28. In der Galerie Im Erker zeigt Ossip Zadkine sechzehn Plastiken.
Das Kinderfest ist einstweilen auf Freitag, den 30. Juni, angesetzt. Das Wetter will und will nicht.

30. Und tatsächlich, das Verschieben hat sich gelohnt: ein Kinderfest, wie es schöner und festlicher nicht sein könnte. Ein blauer Himmel wölbt sich über die Stadt. «Tout Saint-Gall» ist auf den Beinen und bestaunt das schönste Fest der Gallusstadt.

JULI

1. Der Schweizerische Drechslermeisterverband – ein Handwerk mitten im Existenzkampf – tagt in St. Gallen.

3. Das Projekt für das neue Stadttheater wird eben nicht gerade mit Freundlichkeit aufgenommen. Aber: über die Geschmäcker läßt sich bekanntlich nicht streiten.

4. Das nächste Kinderfest findet im Jahre 1964 statt; so ist es beschlossen worden.

5. Auch in St. Gallen ist die Wohnbautätigkeit auf vollen Touren; denn zurzeit stehen etwa 500 Wohnungen im Bau.

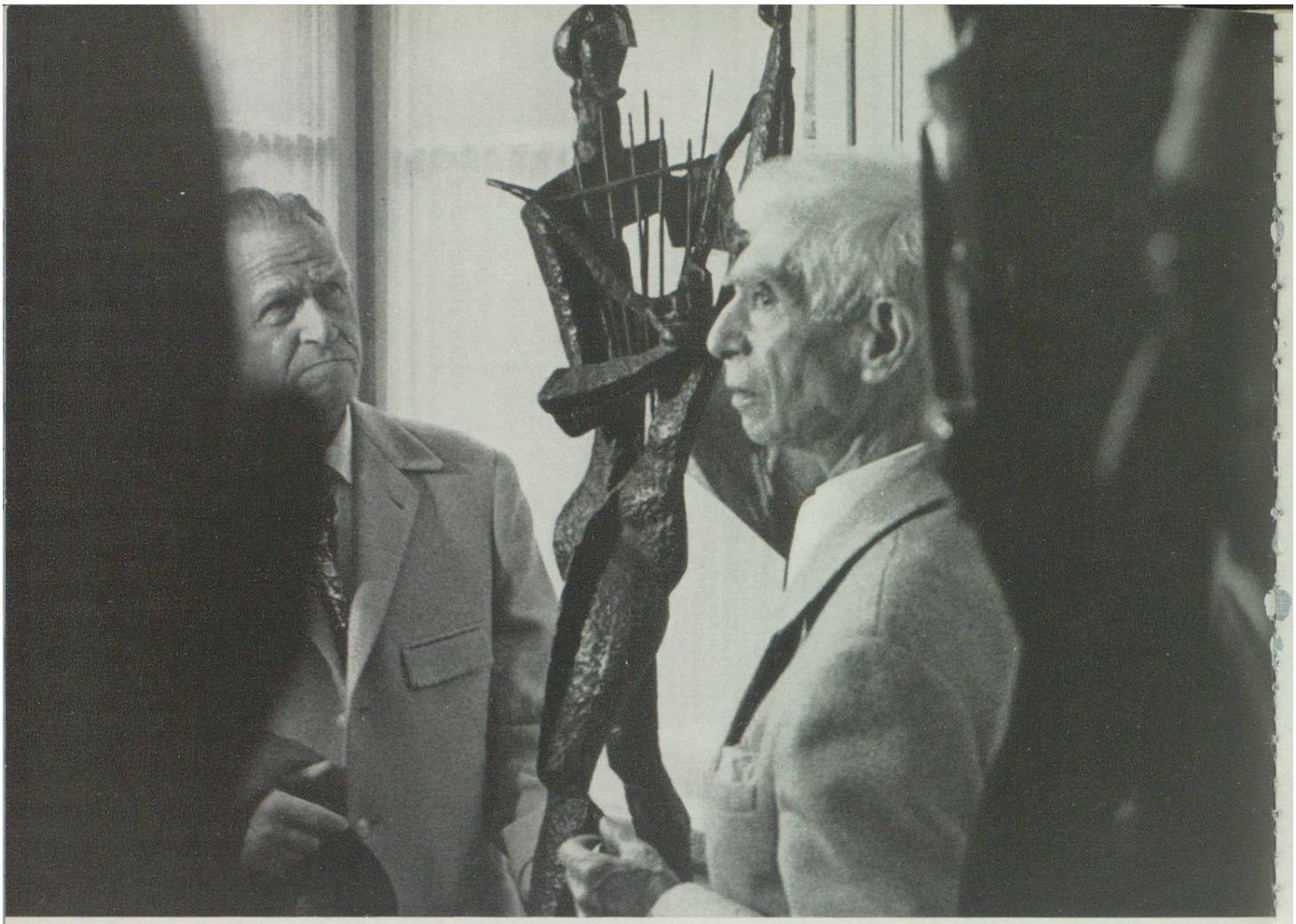
7. Die Rosenanlage im Stadtpark ist für jeden Blumenfreund eine Augenweide; jetzt blühen sie in herrlicher, einzigartiger Pracht. Man soll sich auch an «Kleinigkeiten» erfreuen!

8. Große Zivilschutzübung in der Lämmlisbrunnstraße. Der St.Galler Zivilschutz hinterläßt bei dieser Aktion einen vorzüglichen Eindruck. Ein Bürgerschutz – bereit und gerüstet zum Kampf um Menschenleben.
9. Auf «Dreilinden» und überall, wo man baden kann, herrscht Hochbetrieb. Man genießt in vollen Zügen die sonnigen Tage.
10. Die Stadt Stadl-Paura – wir kennen sie von der Aktion «St.Gallen hilft den Vergessenen» – dankt für die erwiesene Hilfe. Der Bürgermeister weilt in unserer Stadt, um den Dank persönlich zu übermitteln.
11. Die Verkehrsbetriebe veröffentlichen ihren Jahresbericht 1960. Darnach wurden 15 Millionen Busbenützer gezählt. Eine ganz respektable Zahl.
14. Eine traurige Bilanz wird gezogen. Im ersten halben Jahr büßten neun Menschen ihr Leben bei einem Verkehrsunfall ein.
16. Ferienbeginn. Alle oder doch recht viele ziehen aus der Stadt, um geruhsame Ferien zu genießen...
22. «30 junge Deutsche» im Kunstmuseum – eine Ausstellung, die stark umstritten ist.
24. Beginn der Rekrutenschule. Mit dem Köfferchen unter dem Arm und voller Neugier rücken sie ein, die angehenden Soldaten.

AUGUST

1. Bundesfeier! Tag der Heimat! Auf dem Klosterplatz spricht Regierungsrat Eggenberger.
4. Ein Rekord; nicht im Schnellfahren und auch nicht im Spaghettiessen - nein, 18 000 Bundesfeierabzeichen sind in unserer Stadt verkauft worden, nachdem sich seit einigen Jahren die Verkaufsziffer zwischen 12 000 und 15 000 bewegt hatte.
5. Was nicht alles liegenbleibt: Sonnenbrillen, Damentaschen, Autokühlerdecke und sogar einen Damenhut meldet unter vielem anderem das Städtische Fundbüro. Im Lämmlisbrunn findet die letzte Zivilschutzübung statt – ein neuer Beweis für das «Auf-dem-Damm-Sein».

Mit dem Abbruch der baufälligen Häuser im Lämmlisbrunnquartier ist wieder ein Stück Altstadt verschwunden.



Die Vernissagen in der Galerie im Erker sind zu einem Treffpunkt von Künstlern und Sammlern von internationaler Bedeutung geworden. Abbildung links: Ossip Zadkine (rechts) vor einer seiner Plastiken

Der italienische Bildhauer Giacomo Manzù (Mitte) im Gespräch mit Otto Dix (links) und Martin Heidegger (rechts)

8. St.Gallens Stimmregister ist auf Lochkarten umgestellt worden. Die Devise «Rationalisieren und Automatisieren» gilt auch für den Staat.

10. Es heißt St.Gallen sei die blitzsauberste Stadt der Schweiz. Hut ab! – wenn es stimmt! Muß ja, denn es stand in einer Gazette unseres Landes zu lesen.

13. Auf dem künftigen Olma-Areal stehen zwei 45 Meter hohe Visierstangen. Das hat da und dort Schrecken ausgelöst, weil man angeblich um das «Bild» der Stadt im grünen Ring sehr besorgt ist.

15. Erste Herbstboten, diesmal allerdings keine Vögel oder sonstige Lebewesen. Es sind die im Entstehen begriffenen Olma-Bauten für die diesjährige Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, die am 12. Oktober ihre Pforten öffnen wird.

25. Ein Brunnen an der Linsebühlstraße kann auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Es müssen ja nicht immer nur Vereine und Organisationen sein, deren Jubiläen festzuhalten sind.

27. Die fünfte Schweiz in St.Gallen. Im Mittelpunkt des 39. Auslandschweizertages steht die Rede von Bundesrat Ludwig von Moos.

31. Der Chronist ist mit seiner Arbeit wiederum für ein Jahr am Ende. Nicht jedes «Ding», das die Gemüter der Menschen mehr oder weniger zu erregen vermochte, hat in dieser Chronik sein Plätzchen gefunden. Das tut jedoch der Übersicht keineswegs Abbruch; sie zeigt gleichwohl, daß unsere Stadt lebt, und das scheint die Hauptsache zu sein.

Treppensiedlung an der Schneebergstraße

Ein neues Altersheim an der Schäflisbergstraße

Der elegante Neubau der Ostschweizerischen Treuhand- und Bürgschafts-Genossenschaft am Rande des Stadtparks